

# Ich habe ein schönes Haus von Stein ...

Neu- und Altbautage: Fachmesse lockte ins Bildungszentrum

Es brummt wieder gewaltig in den Hallen des Bildungszentrums (BZ) 2, als die Neu- und Altbautage ihre Pforten öffnen. Rund 90 Aussteller formieren die knapp 3.000 Besucher über alles lesenswerte rund um Energie sparen, sanieren und neu bauen. „Wir sanieren schrittweise unser Haus. Seit zehn Jahren sind wir dabei. Ein Bad ist nun fertig, jetzt folgt das zweite. Auch unsere Fenster wurden schon ausgetauscht, jetzt brauchen wir nur noch Fliegengitter“, erzählte ein runder Ehepaar. Sie nutzten auch gleich die Gelegenheit, um vor Ort die Heizungsfrage zu klären, denn „die kommt als nächstes dran“, erklärte sie.

Einen anderen Schwerpunkt hatte ein Neuarbeiter Ehepaar. Sie waren wegen ihres Neubaus gekommen. Wollten sich einen generellen Überblick verschaffen und nutzten die Sonderausstellung zum Thema „Barrierefrei bauen und wohnen“, um sich über entsprechende Möglichkeiten diesem speziellen Bereich zu informieren. „Die Aussteller waren alle sehr hilfsbereit und wir haben viel neues Wissen mit“, lobten sie. Einziger Ermustropfen: „Wir hätten gerne noch die Vorgänger besucht, aber uns fehlt die Zeit.“

Thomas Pirner, Präsident der Handwerkskammer für Mittelfranken, sieht im Bereich der Barrierefreiheit ein Thema der Zukunft fürs Handwerk: Die demografische Entwicklung zeigt einen deutlichen Anstieg in der Altersgruppe 65plus – und zwar von 1991 bis 2017 um 47,2 Prozent. Doch nur 2 Prozent aller Seniorenhaushalte leben in altersgerechtem Wohnraum. Hier tun sich ein enormer Investitionsbedarf auf: 2,5 Millionen zusätzliche barrierearme Wohnungen wären nötig bis 2030. Der Investitionsbedarf läge hier bei 39 bis 50 Milliarden Euro.

## weckmäßig und schön zugleich

In der Bedeutung des Themas Rechnung zu tragen, lag hier auch der diesjährige Schwerpunkt der Sonderausstellung. „Viele Menschen denken beim barrierefreien Bad immer noch an Klinik-Stil“, erklärte Alexander Körber, Geschäftsführer bei Baier Installation. Ihm war es wichtig zu zeigen, dass

Zweckmäßigkeit und Schönheit Hand in Hand gehen können. Die Besucher interessierte darüber hinaus vor allem noch eines: „Die Leute fragen nach einem einzigen Ansprechpartner, der alles koordiniert: Elektriker, Fliesenleger und Anlagenmechaniker“, berichtete Körber.

Konkrete Aufträge konnten die meisten Aussteller auf der Fachmesse zwar nicht abschließen, doch die alten Hasen unter der Expertenriege sahen das locker: „Wir knüpfen hier Kontakte und im Laufe des Jahres kommt dann doch der ein oder andere auf uns zu und fragt, ob er mal in die Ausstellung kommen darf oder ob wir vorbeikommen“, erklärte Ralf Engelhardt von Heiler Treppbau. Er hätte sich mehr Besucher gewünscht, in früheren Jahren war das Angebot an Fachmessen kleiner, die Besucherzahl bei den Neu- und Altbautagen daher größer.

## Interessiertes Publikum

Auch Jurta Mackeldey kann das bestätigen. Die Geschäftsführerin von WohnRaumProfi ist ebenfalls langjährige Ausstellerin. Doch sie betonte auch: „Das Publikum hier ist wirklich gut. Die Leute sind interessiert und informiert, sodass wir sinnvolle Gespräche führen können.“ Sie und ihr Kollege nutzen die Möglichkeit auf der Messe, die Kunden aufzuklären. „Nur wenige haben auf dem Schirm, dass man auch in einer Küche oder im Bad einen Holzboden verwenden kann. Mit gelbter Fläche ist das aber überhaupt kein Problem“, erklärte Manfred Kobras. Überhaupt: Die Neu- und Altbautage waren wieder eine gute Gelegenheit, sich umfassend über aktuelle Trends, Bewährtes oder Neuheiten zu informieren, zeigte sich Thomas Pirner überzeugt. „Hier haben die Besucher alle Facetten auf einen Blick. Den ersten Einstieg erhält man in den Vorträgen, am Stand klärt man dann die Details.“ So hatte das auch Familie Häfner gebahnt. Barbara und Harald Häfner hatten sich vor einigen Jahren zum Thema Lüftung informiert und das Projekt dann angepackt. Dieses Jahr wollten sie sich eher einen generellen Überblick verschaffen. Schließlich ist der Altbau noch lange nicht fertig saniert. Die fünfjährige Lara und die



„Auch im Alter noch ohne Hilfe die Toilette nutzen zu können, ist ein Teil der Menschenwürde“, erklärte Obermeister Siegfried Zecha (nicht im Bild) beim Besuch des Handwerkskammerpräsidenten Thomas Pirner (li.) am Stand der Kammer für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik bei den Neu- und Altbautagen. Innungsmitarbeiter Matthias Kuhn zeigte demselben, welche technischen Möglichkeiten es in diesem Bereich bereits gibt.

Foto: Webberkammer für Mittelfranken

dreijährige Anselie hatten nichts dagegen. Während die erwachsenen Häfners von der großen Bandbreite der Themen profitierten, sprang für sie jeweils eine große Tüte Popcorn heraus.

Karsten Kilian, Geschäftsführer des Stuckstruktur- und Malerbetriebs Gerhard Kilian kennt das Phänomen: „Wir hatten auch schon Interessierte aus Weidenburg oder Lauf hier“, erklärte er. Er hatte gleich Verstärkung mitgebracht: Seinen Vater, den Senior, und seinen Sohn Kevin, der den seit 1907 existierenden Familienbetrieb mal übernehmen wird. Kilian möchten auf der Messe auch aufklären, denn sie finden es bedenklich, dass das Thema Dämmung aus der öffentlichen Wahrnehmung weitgehend verschwunden ist. „Geringe Energiekosten und milde Winter haben den Leistungsdruck von den Hausbesitzern genommen. Doch wenn wir unsere ehrgeizigen Klimaziele erreichen wollen, kommt man nicht um Dämmmaßnahmen herum. So könnten innerlich ein Drittel der Heizkosten eingespart werden.“ Zumindest bei Messebesucher Erwin Scharrer tanzten sie damit offene Türen ein. Der Nürnberger war auf der Messe, um sich über die Möglichkeiten einer Innendämmung zu informieren. „Und wenn ich schon hier bin, dann gehe ich auch noch bei der Polizei vorbei und hole mir alles Wissenswerte rund um den Einbruchschutz“, sagte er lachend. Ob sich der Messtag für ihn gelohnt hat? „Es hat sich auf jeden Fall rentiert“, zog er sein Fazit beim Gehen. „Ich habe alles erfahren, was ich wissen wollte.“



Rund 90 Aussteller stellten den interessierten Besuchern Informationen und Fachwissen rund um die Themen Bau- und Sanieren zur Verfügung.



Foto: Webberkammer für Mittelfranken